

KULTURBEUTEL

Gut, da ist das Gold. Und das Grün. Aber sonst ist es derzeit ohne Konkurrenz: Rot, wohin das Auge blickt. Rote Kerzen. Rotes Lametta. Rote Nikolausstiefel. Roter Glühwein. Rote Rentiernasen. Rote Marzipanbrote. Rotes Geschenkpapier. Rote Tannenbaumkugeln. Rote Rauschgoldengel. Rot. Alles rot.

Klar, da ist die Sache mit Christus. Der sein Blut vergießt, um die Welt zu erlösen. Deshalb rote Strohsterne. Deshalb rote Adventsgesteckschleifen. Vorsicht also, wenn Ihnen in diesen Tagen jemandem entgegenkommt,

der Rot trägt - wenn's nicht gerade ein Lacklatex-Flittchen ist: Es könnte ein todesbereiter Märtyrer sein, der nur darauf brennt, sein Blut für Christus zu vergießen, der bekanntlich sein Blut vergoss, um die Welt... Und so weiter, bis zum Rot der Kardinalsmäntel.

Aber das ist nur die christliche Seite. Und das Christentum hat die Farbe Rot nicht gepachtet. Selbst nicht zu Weihnachten. Wirklich eine merkwürdige Sache, mit all dem Rot. Lippenstifte? Die Fahnen der Sozialisten und Kommunisten, seit der Revolution von 1907? Ampeln? Tücher, die den Stier zum

Angriff reizen? Eben: rot. Alles rot.

Zeit also für ein bisschen Kulturgeschichte. Warum wohl ist im Fußball die rote Karte nicht blau oder grün? Warum wohl führen nur rote Zahlen in den Konkurs? Warum wohl sieht ausgerechnet rot, wer die Kontrolle über sich verliert? Warum wohl stand das NS-Hakenkreuz ausgerechnet auf rotem Grund? Warum wohl nannte sich

Jagdflieger von Richthofen ausgerechnet „Der rote Baron“?

Warum wohl verleiht ausgerechnet Red Bull Flügel? Klar: Weil Rot eine Reiz-, Signal- und Symbolfarbe ist, mit der es keine andere

Rote Kerzen?

Rote Roben?

Rotes Verkehrsschild? Sieht sehr signalig aus, sicher. Aber die Wirkung geht weit tiefer.

re Reiz-, Signal- und Symbolfarbe aufnehmen kann! Eine Farbe, die nicht kalt lässt. Die spaltet. Die entweder anzieht oder abschreckt. Bei den Pflanzen, bei den Tieren, bei den Menschen. Schwierig also, die Sache mit dem Rot.

Schwierig, aber aufschlussreich. Nehmen wir einen Hirnverletzten, der vorübergehend blind ist. Welche Farbe nimmt er als erste wieder wahr, wenn seine Sehkraft zurückkehrt? Eben: rot. Mehr noch: die bloße Wahrnehmung der Farbe Rot erhöht den menschlichen Stoffwechsel um 13,4 Prozent.

Rote Kerzen? Rotes Lametta? Rote Nikolausstiefel? Sieht herzig aus, sicher. Aber die Wirkung geht weit tiefer, physiologisch wie psychologisch. Herzig? Nicht

nur: Machen wir uns klar, dass auch der Herr der Hölle Rot trägt. Dass eine rote Socke gerade unter Christdemokraten oft nichts zu lachen hat. Dass beste Chancen hatte, auf den Scheiterhaufen der Inquisition zu landen, wer im Mittelalter allzu rote Haare trug.

Mit Gold ist das nicht zu machen. Und mit Grün auch nicht. Doch Vorsicht bei der Weihnachtsdekoration: Rote Farbe verleiht Waffen Zauberkräfte. Rote Kleidung signalisiert die Macht über Leben und Tod. Selbst der Alchemie war das Rot die Farbe der Farben.

Alles rot? Warum nicht. Immerhin haben Sie jetzt ein Spezialgebiet für Jauchs Millionärsspiel, oder?

HARFF-PETER SCHÖNHERR

FOTO: STEFFI POHL



Es geht ein Zug...

Eine Stadt, zwei Bahnhöfe. Am Hasetor wird die Sanierung des Portals Mitte Dezember abgeschlossen sein.

Nein, es war kein Spaß mehr, hier am Gleis zu stehen. Siffige Fliesen in krankem Babyblau, Fäulnis, Verfall, Uringestank, wuchernder Schimmel. Der Hasetorbahnhof sah schlimmer aus als einst das Zonenrandgebiet.

Doch jetzt erhebt er wieder auf, aus den Ruinen: Bei Stadt und Stadtwerke rangiert nur wenig über ihm, auf der Prioritätenliste. Schließlich

Weg mit dem Grauschleier: Der Halt am Hasetor wird attraktiver

lassen sich hier täglich wieder 1.000 Reisende sehen, der NordWestBahn sei Dank. Und mittlerweile hält hier auch wieder jeder DB-Zug an - bis auf die Interregios.

Für den 13.12. ist die Neueröffnung geplant - inklusive eines Bistros der Bäckerei Grave, ergänzt um Zeitschriften und sonstigen „Reisebedarf“. Somit hat Osnabrück wieder einen vernünftig hergerichteten zweiten Bahnhof - und ein schniekes Tor zur Altstadt. Noch nutzbar für die Anreise zum Weihnachtsmarkt.

HARFF-PETER SCHÖNHERR



FOTO: STEFFI POHL



Kunst-A(u)ktion

Mitbieten für die Aids-Hilfe: Wer will, kann zu Weihnachten einen echten Torrado Hermo ersteigern?

Am Welt-Aids-Tag (1.12.) fällt der Hammer zu einer Internet-Kunstauktion zugunsten der Aids-Hilfe Osnabrück. Auf den Seiten von Osnabruecker.com ist dann jeweils für 14 Tage ein Bild des auktionserfahrenen Osnabrücker Nachwuchskünstlers Daniel Torrado Hermo zu ersteigern. Der stellt dafür sechs seiner Bilder aus dem Jahr 1998 zur Verfügung.

Ziel der Aktion ist es, einerseits die Aids-Hilfe zu unterstützen, anderer-

WELT-AIDS-TAG 2002

Ökumenischer Welt-Aids-Tag Gottesdienst, 1.12., Bergkirche
Safer-Sex-Informationsabend für schwule Männer, 5.12., Präventionszentrum Aids-Hilfe
Red Ribbon Dance Hall Day, 6.12., Lagerhalle
Adventsbrunch zum Welt-Aids-Tag, 8.12., Neues Café M
Rosa Monitor mit „long time compagnon“, 12.12., Präventionszentrum Aids-Hilfe

seits an bedeutende Künstler zu erinnern, die an Aids gestorben sind. Stellvertretend für alle anderen Künstler, stellt Torrado Hermo das Gedenken an den Maler Felix Gonzales-Torres in den Mittelpunkt seiner A(u)ktion. Der Spanier starb 1996 an der Immunschwäche-Krankheit. **wk**

► www.osnabruecker.com